



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Römischer Catechismus

Ynßprugk, 1599

VD16 K 2062

Das fünfft Capitel. Was im Gebett von Gott zu begeren sey/ als fürnemlich die gaistliche vnd Göttliche ding/ daneben auch die zeitlichen: doch aber mit gûter bescheidenhait vnd Condition/ damit alles ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-39499

Das fünfft Capitel.

Was im Gebett von Gott zu begeren sey / als fürnema
lich die gaisliche vnd Göttliche ding / daneben auch die
zeitlichen; doch aber mit guter bescheidenheit vnd Con-
dition / damit alles zu Gott dem höchsten Guet gericht
vnd geordnet werd.

D Jewell man hinnach an seinem ort
wirdt melden vnd anzeigen / was sons-
derlich in einem jeden bestuck des heys-
ligen Vatter vnserz zubegeren sey: so wirdt
allhie gnueg sein / daß man die Christglaubis-
gen verman in gemain / damit sie von Gott
verhaissen vnd begeren / was billich vnd ehlich
ist: auff daß / da sie etwas vngbürlichs bege-
reten / nit etwa mit solcher diser antwort mit
Bebet Kindern abgeschafft wurden / vnd
hören müßten / Nescitis quid petatis: *Ihs* *Matth. 207*
wist nit was jr begeret. Alles aber was man
recht vnd billich wünschen kan / das mag man
auch wol begerē. Welches vns zwar die gnas-
denreiche vnd grosse des Herrn verhaissun-
gen bezeugen / da er spricht: Alles was jr wöl- *Ioan. 15.*
let / das werdet oder möcht jr begeren / vnd das
soll euch widerfaren. Dann hiemit verhaist
er denen / so recht betten / alles zuuerleyhen
vnd zuegeben.

Derhalben sollen wir vnsern erste wunsch
vnd begeren nach der Regel schicken vnd

richten/ daß wir auff vñnd zu Gott / der das höchst Guet ist/den höchsten vnsern fleiß vñnd begird setzen. Alsdann vñnd daneben sollen wir solche ding begeren/die vñns am aller meisten zu Gott verainigen vñnd halten. Vñnd was vñns aber dauon abwendig macht / oder zu solcher absünderung etwas verursachen möcht/das soll vñn allem vnserm fleiß/wunsch vñnd begird weit von dannen gesetzt seind/vñnd vermeydet werden.

Auß dem kan verstanden werdē/was man nach vñnd beneben dem höchsten vollkommenen Guet / auch was noch sonst guet vñnd wünschlich ist / von Gott dem Vatter zu begeren sey. Dann die leibliche vñnd eufferliche Güter / wie man die nennt / als da seind gesund/stärck/schöne/reichtumb/ehz vñnd herilige Eate/ weil sie offft zu sünden Materi vñnd vñns sach geben / vñnd darumb nit aller ding mit Gott/oder hailfamllich künden begert werdē/ so mueß man einem solchen begeren das zil stecken/vñnd es also messigen/daß jetzt gemelte zeitliche wolffart vnfers lebens nothhalber begert werden. Vñnd ein solche Bettweiß oder haischen wirdt vñnd soll zu Gott gethan vñnd gericht werden. Dann wir mögen in vnserm Gebett das zeitlich begeren / wie das auch Jacob vñnd Salomon begert haben. Jacob sprach

Genel. 28.

sprach also: Wirst du mir Brot geben zueß
 len / vnd Klaiden anzulegen / so soll der Herz
 mein Gott sein. Salomon aber bat mit disen Prouer. 30.
 worten: Gib mir Herz allain weß ich zu meis
 ner narung notturfftig bin.

Diweill vns aber der gütig Gott narung
 vnd Klaidung mitthaillet vnd fürstreckt / so ist
 wol billich / daß wir die vermanung des Apos
 tels Pauli zu Herzen fassen vnd bedencken / da 1. Cor. 7.
 er spricht: Die da lauffen / sollen sein als bes
 essen sie es nit: vnd die sich diser welt gebrau
 chen / als gebraucheten sie sich derselben nit:
 Dann die gestalt vnd das wesen diser Welt
 vergeht. Auch spricht David: Wann euch der Pfal. 61.
 Reichthumb oberflüssig zuefelle / so setz oder
 hencket das Herz nit daran. Vnd wir haben
 selb von Gott als vnserm Lehrer vnd Doctor
 soull erlernen / das allain die nuzung vnd der
 brauch des Reichthumbs vnser sey / doch aber
 der gestalt / daß wir sie auch andern mitthail
 len / vnd geuolgen lassen. Wann wir dann
 starck vnd gesundt / auch an andern außwens
 digen vnd leiblichen gütern reich vnd zum
 oberfluß wol versehen sein: da sollen wir als
 dann gedennen / solche güter vnd wolfart sey
 vns darumb gegeben vnd beschert / daß wir
 desto leichtlicher vnd vnuerhinderlicher dem

Gottsdienst aufwarten / vnd auch vnserm
Nechsten mit allen dergleichen gütern hülf
vnd stwr thuen mögen.

Aber die innerliche gaisliche güter vnd
zierden vnfers verstands / als da seind kunst
vnd gelertheit / die mögen wir nit begeren / das
geschech dann mit angehenckter vnd zuege-
thaner diser Condition vnd mainung / souerz
vns nemlich solche zierden vnd güter zu ehren
Gottes / vnd auch vnserer Seelen hail fārdero-
lich vnd guet sein würdē oder möchten. Was
wir aber gāgklich vnd stracks / ohn ainigen
zuesas oder angehenckte Condition wünschē /
suechen vnd begeren sollen / wie hteuor gesagt /
das ist die ehr Gottes / vnd noch darzu alles /
was vns mit Gott als mit dem höchsten guet
verainiget / vnd dabey halten mag / als nem-
lich / Glaub / Forcht vnd Lieb Gottes / dauon
wir hinnach in auslegung des heiligen Vate-
ter vnfers vnd seinen Betsucken ein vöilige
vermeldung thuen wollen.

Das sechst Capitel.

Für wen zu betten sey / als nemlich / für alle vnd jede / für
gaisliche vnd weltliche Regenten / für Freund vnd Feind /
für gute vnd böse / für Glaubigen vnd Unglaubigen / vnd
auch für die abgestorbenen Christen : Item das man Gott
für seine Gaben / vnd von wegen seiner Hailigen sonders-
lich dancken soll : Das man auch billich das Aue Maria
zusprechen / vnd sich der Mutter Gottes zubeuelhen hab.

Nach